

AKTIV für die Südstadt - AKTIV für ganz Maria Enzersdorf

## Projekt Kinderbetreuungszenrum

Trotz massiver Unterstützung aller Beteiligten durch uns AKTIVE, den Fortbestand unserer Hauptschule zu ermöglichen, wurde diese dennoch im vergangenen Herbst nach Brunn am Gebirge verlegt. Nun soll das Jahre lang vernachlässigte Gebäude abgerissen werden.

Für die Zukunft dieses Geländes ist aber, Gott sei Dank, nur Positives geplant: viel Raum für einen großzügigen Kindergarten, für den neuen Hort, für zusätzliche Volksschulklassen und eine moderne Küche.

Die Architektengruppe MAGK Illiz aus Wien hat den Wettbewerb für dieses neue Kinderbetreuungszenrum klar gewonnen. Der Gemeinderat hat sie nun mit der genauen Planung und Ausführung ihres Projektes beauftragt. Insgesamt wurden Kosten von rund 9 Mio Euro beschlossen. Das Land übernimmt mit einer deutlichen Förderung einen Teil dieser Ausgaben.



Sabrina Nadine Peters und Günter Klein, die Mitarbeiter des Architekten-Teams betonten bei der Präsentation ihres Projektes nach dem Motto

### **3 L für Maria Enzersdorf Lachen - Lernen - Leben**

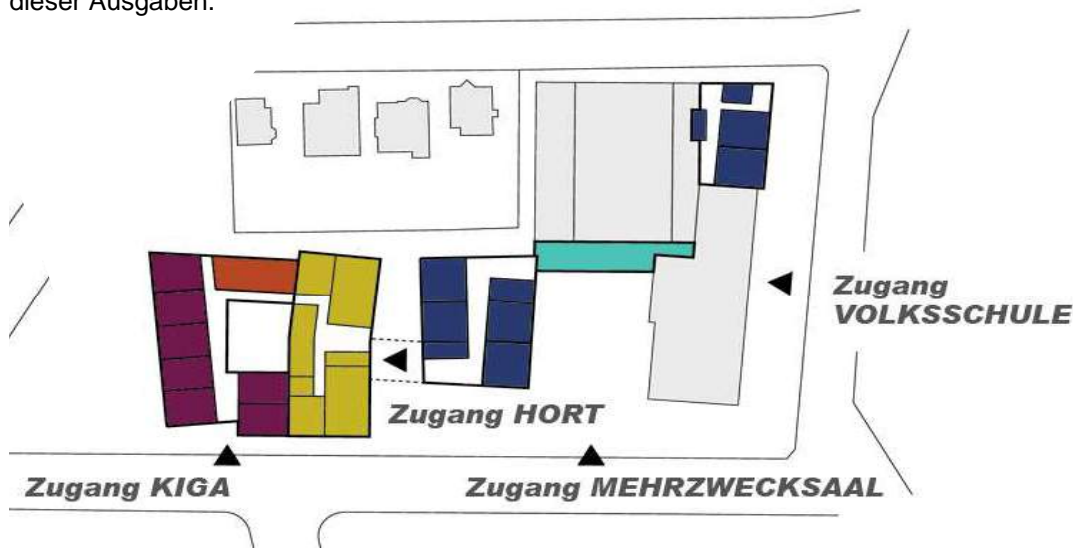
wie wichtig ihnen nicht nur die Funktionalität der Gebäude, sondern vor allem die vielen Freiräume mit Nischen und Ecken für die Kinder sind.

Die 12 neuen Volksschulklassen (im Plan unten blau dargestellt) sind in einem Anbau an das alte Volksschulgebäude und in einem

gesonderten Trakt, der über die Aula zum Turn- bzw. Mehrzwecksaal (türkis dargestellt) erreichbar ist, untergebracht. Daran angeschlossen sind der Hort (6 Gruppen, gelb dargestellt), die gemeinsam genutzte Küche (rot dargestellt) und der Kindergarten (6 Gruppen, violett dargestellt). Die getrennt zugänglichen Häuser sind über witterungsgeschützte Verbindungen zu technischen Zwecken innen erreichbar. Neben und zwischen den Gebäuden sind Erholungsbereiche im Freien vorgesehen.

Die Baukörper bestehen aus tragenden Stahlbetonkernen, denen energietechnisch optimierte Fassaden in Holzbauweise vorgehängt sind. Auch der Turn- bzw. Mehrzwecksaal wird im Zuge des Baues energie- und lüftungstechnisch saniert. Das neue Zenrum soll im September 2011 in Betrieb gehen.

Erika Orgler



### Noch in dieser Ausgabe:

#### EKZ Südstadt

Seite 2

#### Veranstaltungs- zentrum

Seite 2

#### Musikschule

Seite 3

#### Konzentration

S. 3

#### Umfrage

Seite 4

#### Gesundheit

Seite 4

#### Gebärungsprüfung durch das Land

S. 5

#### Casino Maria Enzersdorf

Seite 5

#### Feuerwehr

Seite 6

#### Burgwiese

Seite 7

#### Hunde

Seite 8

## Nahversorgungszentrum Südstadt

Das Tempo für dieses Projekt war zu Anfang ja wirklich atemberaubend! Sicher lag das auch daran, dass die Volksabstimmung darüber sinnvollerweise gleichzeitig mit der Landtagswahl durchgeführt werden sollte.

Jetzt wissen wir, dass sich über 83% der Gemeindeglieder ein Nahversorgungszentrum wünschen, wie es als Siegerprojekt eines Architektenwettbewerbes vorgestellt wurde.

Inzwischen hört man sehr viel von Wirtschafts- bzw. Finanzkrise, aber sehr wenig vom Nahversorgungszentrum in der Südstadt. Viele Bürger fragen daher: Gibt es dieses Projekt überhaupt noch?

Als Mitglied des Gemeindevorstands kann ich Sie aber beruhigen: Das Projekt gibt es nicht nur - an dessen Verwirklichung wird auch fleißig gearbeitet.

Dafür sind vor allem der Tausch von Grundstücken



Erika Orgler

und Umwidmungen notwendig. Die diesbezüglichen umfangreichen Verträge werden gerade ausgearbeitet. Auf eine ordentliche und faire Abwicklung dieser Transaktionen legt die Gemeinde großen Wert.

Resümee: Das konkrete Projekt «Nahversorgungszentrum Südstadt» schreitet Schritt für Schritt voran. Der notwendige Tausch von Grundstücken und die erforderlichen Umwidmungen sollen heuer durchgeführt werden.

Der Baubeginn soll dann - laut Mehrheit der Fraktionen - nach der nächsten Gemeinderatswahl im März/April 2010 erfolgen.

## Feuerwehrball

Am 31. Jänner fand im Hunyadi Schloss der Ball der Freiwilligen Feuerwehr von Maria Enzersdorf statt.

Viele festlich gekleidete Maria Enzersdorfer Bürgerinnen und Bürger - unter ihnen auch die Vorsitzende des Sicherheitsausschusses unserer Gemeinde, Mag. Erika Orgler, gemeinsam mit einer Gruppe AKTIVER Gemeinderäte - erlebten eine rauschende Ballnacht in prunkvollem Rahmen.

Alle unterhielten sich bei zündender Musik, Tanz und Tombola ausgezeichnet und ließen unsere Freiwillige Feuerwehr gebührend hochleben.

## Müssen Sie sich Ihr Geld einteilen?

Nein? Gratulation! Einige Maria Enzersdorferinnen und Enzersdorfer kann man durchaus wohlhabend nennen. Trotzdem überlegen die meisten durchaus, wie oft sie wohin auf Urlaub fahren. Ob sie viel teuren Sprit in ihr großes Auto schütten wollen, oder sich lieber ein ökonomischeres kaufen sollen. Wie alt ist die Waschmaschine schon? Was passiert, wenn der nächste Sturm das Dach undicht macht?

Weil ein Gemeindehaushalt wesentlich komplexer ist als ein privater, muss er sorgfältig, mittelfristig geplant werden, damit es keine unangenehmen, teuren Überraschungen gibt. Die Gemeindeordnung sieht vor, dass ein Finanzplan für die nächsten vier Haushaltsjahre aufzustellen ist. Alle für die Gemeinde Verantwortlichen sollten sich zusammensetzen und diese sinnvolle Hausaufgabe erledigen. Wir AKTIVE wollen, dass die Prüfer des Landes das nächste Mal keinen Grund mehr haben, wieder auf diese Lücke hinzuweisen.

## Veranstaltungszentrum defizitär

Die Marktgemeinde Maria Enzersdorf führt das „Veranstaltungszentrum Hunyadi Schloss“ als ein aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedertes Eigenunternehmen, mit eigener Buchhaltung und Bilanz. Das ursprüngliche Konzept sah vor, dass das Hunyadi Schloss wirtschaftlich geführt wird und sich selbst erhält.

Danach sieht es aber jetzt nicht aus. Obwohl die Gemeinde auch noch Schulden aus der Sanierung des Schlosses trägt, weisen die Bilanzen regelmäßige Verluste

aus, die von der Gemeinde abgedeckt werden müssen. Zuletzt kleinere, aber eben immer noch Verluste.

Es gibt auch keine konkreten Wirtschaftspläne, aus denen eine Besserung ablesbar wäre, weil es überhaupt keine Pläne gibt. Die Verantwortlichen sind daher dringend aufgerufen, diese Lücke rasch zu schließen und Maßnahmen aufzuzeigen, mit denen zumindest mittel- bis langfristig ein gewinnbringender Betrieb des Veranstaltungszentrums sichergestellt werden kann.



## Krankenhaus

Die Gemeindevertreterverbände von ÖVP und SPÖ haben eine gemeinsame Resolution betreffend das Krankenhaus Mödling beschlossen. Sie zeigen sich besorgt. Ihre Bedenken betreffen folgende Punkte:

• Die jahrelang anhaltende Diskussion mit dem Ringen um eine optimale Lösung der Fächeraufteilung auf zwei Häuser, mit ständig wechselnden Aufteilungsversuchen, beweist die Unlösbarkeit des Problems, eine Vollversorgung für 330.000 Einwohner zu gewährleisten.

• Zusätzlich bringt der Neubau des Krankenhauses Mödling am alten Standort immer mehr Einschränkungen und Probleme mit sich. Uns ist auch nicht klar, wie weit die immer wieder vorgebrachten medizinischen und ökonomischen Bedenken berücksichtigt wurden.

Wir AKTIVE sind über die offensichtlich mangelnde Problemlösungskompetenz betroffen und werden uns auch über unseren Verband einbringen. Das Krankenhaus Mödling ist uns zu wichtig, um es Einzelinteressen zu opfern.

**Talentprobe**



Am 20. Februar 2009 fand im Konzertsaal der Musikschule

Brunn-Maria Enzersdorf ein Schülerkonzert der Abteilung Klavier unter der Leitung von Mag. W. Weißensteiner und Mag. A. Moghadan statt.

Zweimal im Jahr bieten diese Konzerte den SchülerInnen die Möglichkeit, ihr Können auf verschiedensten Instrumenten vor einem wohlwollenden Publikum zu zeigen und so „Bühnenerfahrung“ zu sammeln.

Mit ihren Darbietungen durften die kleinen und großen Künstler äußerst zufrieden sein.

**Musikschule  
Brunn-Maria Enzersdorf**

Seit über einem Jahr wird zwischen den Gemeinden Brunn am Gebirge und Maria Enzersdorf über den Ankauf eines Klaviers für die gemeinsame Musikschule diskutiert. Von den zuständigen Klavierlehrern wurden unter großem Zeitaufwand zahlreiche Angebote eingeholt.

Alle bisherigen Vorschläge wurden vom Vorstand der Musikschule aber immer wieder verworfen.

Nach Telefongesprächen mit den Bürgermeisterinnen beider Gemeinden wurde mir nun versichert, dass der Ankauf eines guten Klaviers endlich bevorstehe.

Ich hoffe, dass sich die Vorstandsmitglieder unserer Gemeinde im Interesse der bisher leidtragenden Kinder diesmal kooperativer zeigen!

*Hilde Obmann*



**MEGA!**



Kinder für die Fahrt angemeldet. Auf meiner von der Gemeinde erhaltenen Teilnehmerliste standen nur die 11 Namen - allerdings habe ich erwartet, dass noch andere Angestellte oder Gemeinderäte mitfahren.

Resümee meines ersten "Einsatzes" als Gemeinderat: Es hat mir großen Spaß gemacht, mit meinen aufgeweckten und interessierten Jungforschern auf Expedition zu gehen. An diesem Vormittag waren nicht nur meine großväterlichen Qualitäten sondern - ungeplanterweise - auch die während meines Berufslebens angesammelte Erfahrung als "Troubleshooter" gefordert.

Die nächste ZOOM-Sonderausstellung wird sich übrigens mit dem Thema "Tod" befassen. Ich würde gerne wieder mitfahren - mit ein paar organisatorischen Verbesserungen vielleicht - unter weniger stressigen Voraussetzungen...

*Helmut Bachmayer*

"MEGA GRIECHISCH" war der Titel einer Mitmachausstellung zur griechischen Antike im ZOOM Kindermuseum in Wien.

„MEGA“ (das heißt viel zu groß!) war auch der Bus, in dem ich als frischgebackener Gemeinderat während der Weihnachtsferien elf junge Altertumsinteressierte aus Maria Enzersdorf zu dieser Ausstellung begleiten durfte. Der Busfahrer war genauso erstaunt wie ich - die Gemeinde hatte 35

**Tipps zur Verbesserung der Konzentration**

Konzentration ist die Grundvoraussetzung für schulische Erfolge. Gerade Kindern und Jugendlichen fällt es besonders schwer, sich konzentriert mit einem Thema auseinanderzusetzen, vor allem, wenn es sich um Stoff aus einem ungeliebten Fach handelt.

**Schaffen Sie optimale Rahmenbedingungen:**

ordentlicher Arbeitsplatz mit wenig Ablenkung (Ruhe!!!)

durch einen Arbeitsplan Strukturen schaffen

Fernseh- und PC – Konsum auf maximal eine

halbe Stunde (nach dem Lernstoff!) reduzieren.

**Abwechslung in den Lernalltag bringen**

Verknüpfen Sie beim Abfragen der Vokabeln die Wörter mit bestimmten rhythmischen Bewegungen,

erfinden Sie kleine Geschichten

zeigen Sie die Vokabeln durch Mimik oder Gestik

**Spielend die Konzentration verbessern**

Für Kleinere: Mandalas, Memory oder Zeichenspiele, bei denen eine Linie zu einer Figur verbunden werden muss

Für Größere: Sudokus, Puzzle oder das Buchstabenspiel Scrabble

Zusätzliche Mühe verdient viel Lob! Lob ist auch die beste Motivation, nicht aufzugeben.

Denken Sie an Ihre Gefühle, würde Ihr Vorgesetzter Sie tagtäglich kritisieren!

*Hilde Obmann*



**Tut uns Leid!**

Die letzte Ausgabe von AKTIV-AKTUELL wurde in Folie eingeschweißt ausgeliefert. Unser Drucker hat das in guter Absicht ungefragt so gemacht, damit der beige-

legte Fahrplan nicht verloren gehen kann. Aus Gründen des Umweltschutzes würden wir das nie beauftragen und entschuldigen uns dafür.

*Ihre AKTIVEN Gemeinderäte*

## AKTIVE verteilen Faschingskrapfen



Am Faschingsamstag konnte man wieder an den bekanntesten Orten mit uns AKTIVEN sprechen und bei dieser Gelegenheit - dem Datum entsprechend - einen Krapfen schmausen. Die Stimmung war dabei trotz kalten, nassen Wetters, ungetrübt. Die nächste Sprechstunde der AKTIVEN findet am Samstag, den 21. März 2009 von 8 bis 12 Uhr beim Bauernmarkt in der Südstadt statt.

## Gesundheit im Frühling

Bald lockt wieder zunehmender Sonnenschein ins Freie. Manch Verwegene sind schon warm eingeklappt durch den Schnee gejoggt. Jetzt aber ist es wieder Zeit für Bewegung an der frischen Luft. Das fördert körperliches und geistiges Wohlbefinden. Das Beobachten der Veränderung in Wald und Flur ist Labsal für die Seele. Nutzen Sie die wunderbaren Möglichkeiten, die wir hier in Maria Enzersdorf haben! Seien Sie AKTIV! Dabei darf allerdings nicht auf den entsprechenden FSME-Schutz vergessen werden. Mit der warmen Jahreszeit werden leider auch wieder die Zecken aktiv. Ein Blick in Ihren Impfpass sagt Ihnen, wie lange Ihr Impfschutz noch reicht. Im Zweifelsfalle kann Sie Ihr Hausarzt beraten.

Der ist auch zuständig, wenn Sie noch schnell die Zeit des ungünstigeren Wetters dazu nützen wollen, von Ihrem

## Ergebnis der Gemeindepolitik-Umfrage

Wie berichtet, hält die Orts-ÖVP von Zeit zu Zeit eine Telefon-Umfrage zu Gemeinde- und Politik-Themen ab. Diesmal wollte sie besonders folgende Fragen/Probleme klären:

1. Sind der Öffentlichkeit die Partei-internen Differenzen bzgl. des nächsten Bürgermeister-Kandidaten / der nächsten Bürgermeister-Kandidatin bekannt?

2. Welche(r) der beiden vorgesehenen Nachfolger (Prokop / Schinner) kann auf mehr Zustimmung zählen?

3. Welche Themen / Probleme sollen für die Gemeinderats-Wahl im März 2010 angesprochen werden?

In unserer letzten Aussendung veröffentlichten wir eine Zusammenfassung ähnlicher Fragen. Hier nun die wichtigsten Ergebnisse:

Auf die Frage: „**Welche der genannten Personen hätten Sie am liebsten als Bürgermeisterin / als Bürgermeister: Schinner, Prokop oder Peczar?**“ gaben

## Öffentlicher Nahverkehr

Mit der letzten Ausgabe von AKTIV-AKTUELL haben wir wieder den beliebtesten Taschenfahrplan für den Nahverkehr in und um Maria Enzersdorf verteilt. Er enthält etwa 1500 Abfahrtszeiten öffentlicher Verkehrsmittel. Ich bitte Sie ausgiebig davon Ge-

brauch zu machen! Dieses vielfältige Angebot ist nur dadurch zu rechtfertigen und aufrecht zu erhalten, dass es genutzt und damit nachweislich benötigt wird.

Bitte denken Sie daran, bevor Sie das nächste Mal ins Auto steigen!

Hans Novaczek



**71%** ihre Stimme keinem der drei (wobei unsere Erika Orgler mehrfach als Bürgermeisterkandidatin genannt wurde)

**18%** sprachen sich für Peter Schinner aus,

**9%** für Vizebürgermeister Peczar und

**2%** für Karin Prokop.

Bei der Frage: **„für welche Themen/Probleme sollte mehr getan werden?“**, kreuzten (mit Mehrfachnennungen) an:

**53%** Einkauf

**40%** Sicherheit

**36%** Verkehr

**32%** Jugend

**25%** Soziales

**18%** Kultur

**10%** Sport

**7%** Umweltthemen

Die Antworten waren nicht so zahlreich wie bei der Telefon-Umfrage und nicht so weit gestreut, sondern kamen mehrheitlich aus der Südstadt.

## Bauernmarkt

Der wöchentliche Bauernmarkt – abwechselnd einmal beim Rathaus und dann wieder am Parkplatz des EKZ-Südstadt – erfreut sich großer Beliebtheit. Ich finde, dass man es durchaus schmeckt, dass die angebotenen Köstlichkeiten keine langen Reisen hinter sich haben. Man kauft hier weniger Plastikverpackung, dafür aber mehr Geschmack. Nebenbei gewinnt man das gute Gefühl, am Überleben der Nah-Versorgung und der Nah-Produktion mitgewirkt zu haben. Durch den Bauernmarkt bekommt mein Essen auch ein sympathisches Gesicht.

Raoul Ricker

Recht auf eine kostenlose Gesundenuntersuchung Gebrauch zu machen. Die Grippewelle ist vorbei und die Wartezimmer sind nicht mehr so voll.

Der Frühling ist da! Machen Sie sich fit für den nächsten Sommer!

Doris Schirasi-Fard



## Gebahrung der Gemeindeverwaltung

Experten des Landes haben die Gebahrung unserer Gemeinde überprüft. Leider haben sie viele Kritikpunkte gefunden und in einem Bericht per 1.12.2008 an den Gemeinderat festgehalten:

- mangelhafte Buchhaltung
- fehlende Gemeinderatsbeschlüsse für kleinere Auszahlungen
- fehlende Gemeinderatsbeschlüsse auch für Finanztransaktionen mit hohem, unbegrenztem Risiko
- fehlende mittelfristige Finanzplanung
- fehlende Berücksichtigung von Folgekosten von Projekten
- fehlende Bildung notwendiger Rücklagen,
- hoher Zuschussbedarf bei Gemeindebetrieben

### Buchhaltung geprüft

Jedermann ist Buchhaltung ein Begriff, gleichbedeutend mit penibler Ordnung, Exaktheit und einer Fehler-toleranz von genau Null. Schließlich ist sie eine wichtige Grundlage für die effiziente Steuerung durch das Management.

Die Prüfer des Landes konnten das aber für unsere Gemeindebuchhaltung nicht ganz bestätigen. Sie führen eine längere Liste von Kritikpunkten an. Einige der Mängel sind inzwischen behoben, andere warten noch auf entsprechende Maßnahmen. Die Buchhaltung ist zum Beispiel nicht grundsätzlich tagfertig, sondern war im Vorjahr bis zu einem Monat im Rückstand. Sechs qualifizierte Mitarbeiter sollten aber durchaus in der Lage sein, das Buchungsaufkommen einer Gemeinde unserer Größenordnung sowohl ordentlich, als auch zeitgerecht zu bewältigen.

Das geht schon über die kleinen Fehler, die Prüfer ja immer finden müssen, hinaus. Bedenklich werden solche Fehler aber auf jeden Fall, wenn man so einen Prüfbericht nicht zum Anlass nimmt, korrigierend einzugreifen.

Wir AKTIVE hätten gerne die Schlussfolgerungen aus dem Prüfungsbericht im Gemeinderat diskutiert, bevor wir ihn zur Kenntnis nehmen. Leider konnten wir dafür keine Mehrheit finden.

Wir haben daher eine ausführliche Anfrage an die Bürgermeisterin gerichtet, welche Korrekturmaßnahmen vorgesehen sind. Über die Antworten werden wir nach der nächsten Gemeinderats-sitzung an dieser Stelle berichten.

*Raoul Ricker*



### Keine Zahlung ohne Gemeinderatsbeschluss

Das ist schon nachvollziehbar, dass unsere Bürgermeisterin € 300,- als Anerkennungsbeitrag für eine Diplomarbeit auszahlen will. Bei entsprechendem Wohlstand kann man das, je nach Bildung und Stil, entweder „Peanuts“ oder „Nasenrammel“ nennen. Aber die NÖ Gemeindeordnung sieht halt vor, dass vom Gemeinderat entweder allgemeine Richtlinien für solche Zahlungen zu beschließen sind oder jede Einzelauszahlung extra. Eine Information an den Gemeindevorstand allein genügt nicht, sagen jedenfalls die Prüfer des Landes - bei allem Respekt vor dem hohen Amt der Bürgermeisterin.

## Casino Maria Enzersdorf

Beim Roulette wissen Sie vor dem Spiel genau, wie viel Sie gewinnen oder verlieren können. Obwohl das sehr überschaubar ist, werden sich sehr wahrscheinlich die meisten von uns sehr gut überlegen ob, wie oft, und mit welchem Einsatz sie spielen.

Auf den Finanzmärkten gibt es noch viel spannendere Spiele. Mit nach oben hin unbegrenzten Gewinnmöglichkeiten, die allerdings auch mit unbegrenzten Verlustmöglichkeiten gepaart sind. Es ist ok, wenn Fachleute die das Risiko glauben einschätzen zu können, mit dem eigenen Geld, solche Spiele spielen. Geld, von dem sie mehr haben, als sie jemals brauchen könnten. Es

erhöht natürlich die Gewinnchancen dieser professionellen Spekulanten, wenn auch weniger Informierte mitspielen.

Haben Sie gewusst, dass auch Sie als Bürger von Maria Enzersdorf mit ihrem Steuergeld in diesem großen Spiel mitgemacht haben? Nein? Die Finanzverantwortlichen der Gemeinde haben das für Sie entschieden. Sehr wahrscheinlich ohne wirklich genau zu wissen, wie dieses Spiel wirklich läuft. Die meisten Mandatäre sind jetzt nachträglich entsetzt, wozu sie früher mehr oder weniger ja gesagt haben.

Die gute Nachricht für die Bürger: Sie haben schon ein paar Mal gewonnen. Die schlechte Nachricht: Das letzte dieser Geschäfte endete mit deutlich mehr als €100.000 im Minus.

### Und wer berücksichtigt die Folgekosten?

Sicher haben Sie auch schon davon gehört und gelesen: Wir bekommen in Maria Enzersdorf ein schönes, neues Kinderbetreuungs-zentrum. Das ist eine wunderbare Sache und eine vernünftige Investition für das Wichtigste, das wir haben – unsere Kinder.

Wir müssen uns aber auch im Klaren sein: Ein schönes Haus allein genügt nicht – es muss genauso effizient betrieben wie gebaut werden. Die Folgekosten müssen in den folgenden Gemeindehaushalten vorgesehen werden.

Diese Planung fehlt bei uns noch, weil der mittelfristige Finanzplan der Gemeinde gänzlich fehlt. Wir AKTIVE verlangen: Diese Lücke muss umgehend geschlossen werden - jedenfalls bevor andere, neue Ausgaben und Projekte auch nur angedacht werden!

### Nichts hält ewig

Es ist so selbstverständlich: Wasser, Müllabfuhr, Kanal. Wir denken gar nicht viel darüber nach – solange alles funktioniert!

Unsere Gemeinde freut sich seit vielen Jahren über Einnahmenüberschüsse auf dem Wasser- und Kanalsektor. Aber sie hat versäumt, aus diesen Überschüssen Rücklagen für künftige Erweiterungen, Instandhaltungen und Reparaturen zu bilden. Solche Instandhaltungen und Reparaturen sind aber grundsätzlich vorhersehbar.

Es ist peinlich, dass wir die Prüfer des Landes brauchen, um uns auf diese notwendige Rücklagenbildung hinzuweisen!

### Schafwirt



die ungebremste Kreativität des Schafwirts am Entstehen der gegebenen Situation nicht unbeteiligt.

Der AKTIVE Martin Weber hat versucht, das schwierige Verhältnis der Gemeinde mit dem Pächter der Schafweide zu entspannen. Derzeit ist die Überlassung der Wiese an den Schafwirt gekündigt. Zu groß waren die Auffassungsunterschiede bezüglich der Bedingungen im Detail. Vielleicht war auch

Für die vielen Kinder, die den Liechtenstein besuchen, waren die Tiere jedenfalls eine Riesenattraktion. Der bodenständige "Streichelzoo" bildete auch das lehrreiche Ziel von Ausflügen von Schülergruppen.

Das letzte Wort dazu ist noch nicht gesprochen. Wir werden berichten.

### Wer hat noch keine Altpapiertonne?



Es müssten ziemlich viele Haushalte sein, wenn man diesen Berg von hunderten neuen Plastikcontainern zwischen Komposthaufen und Wald leuchten sieht.

Oder ist das der Ersatzbedarf der nächsten zehn Jahre? Oder wurde einfach nur sehr großzügig eingekauft auf Kosten der Bürger?

*Raoul Ricker*

### Hauptversammlung unserer Freiwilligen Feuerwehr



Beeindruckend war der Bericht der Feuerwehr bei der jährlichen Mitgliederversammlung über die vielen Einsätze und Tätigkeiten dieser freiwilligen Helfer! Mit großer Freude nahmen wir AKTIVE aus dem Sicherheitsausschuss auch an der Angelobung neuer junger Mitglieder teil, wobei uns natürlich die Aufnahme von Mädchen besonders begeistert, hatten wir doch diesen Vorschlag schon vor Jahren eingebracht.

Da sich ein Mitbürger in letzter Zeit besonders über die Sirenen-Einschaltung - auch in der Presse - beschwert hatte, sprach ich dazu den Feuerwehrkommandanten Deringer an. Wie ich erfahren konnte, gab es in den letzten drei Jahren insgesamt 18-mal Sirenen-Alarm in der Zeit von 22 Uhr bis 7.15 Uhr - also nur sechsmal pro Jahr wurde unsere Feuerwehr während der Nacht mittels Sirene zu Einsätzen gerufen.

Da die Funkverbindung zu den Pagern oder Piepserln in manchen Gebieten zu schlecht ist, will die Freiwillige Feuerwehr auch

weiterhin ihre Helfer mittels Sirene zur Hilfeleistung, die vielfach auch die Rettung von Menschenleben bedeutet, rufen.

*Erika Orgler*

### Sirenengeheul

Man kann diese Geschichte auf drei Arten erzählen.

Variante 1: Wenn's brennt, heult die Sirene. Sie ruft die Freiwilligen der Feuerwehr zum Einsatz. Die Feuerwehrleute eilen zum Brandort und retten Menschen und Werte. Auch die Nachbarn sind alarmiert und können schnell die notwendigen Maßnahmen ergreifen. Natürlich ist es nicht angenehm, als Unbeteiligter von der Sirene geweckt zu werden. Aber man schläft beruhigt weiter, wenn man weiß, dass man nicht betroffen ist, und dass es eine Feuerwehr gibt, die hilft, wenn's wo brennt. So sehen das wahrscheinlich die meisten unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Variante 3: Die Sirene heult. Nur wenn's brennt? Werden nicht auch Fehlalarme irgendeines Brandmelders direkt zur Sirene durchgeschaltet? Und werden die Feuerwehrleute nicht auch dann mit der Sirene zusammen gerufen, wenn irgendwo ein Autowrack aus dem Graben zu ziehen, ein Keller auszupumpen oder eine Katze von einem Baum zu retten ist?

In solchen Fällen macht es ja wirklich keinen Sinn, alle Maria Enzersdorfer zu wecken, wenn sie gar nicht betroffen sind. Laut Kronenzeitung wird sich unsere Frau Bürgermeister aber um dieses Problem kümmern. Wir AKTIVE natürlich auch!

*Raoul Ricker*

### Maria Enzersdorf E-Government

Durch eine einfache Internet-übliche Anmeldung auf [www.mariaenzersdorf.gv.at](http://www.mariaenzersdorf.gv.at) unter dem Menüpunkt M.E-Government können Sie

- österreichweit nach verlorenen oder vergessenen Gegenständen suchen.

- Vorschreibungen der Gemeinde elektronisch als pdf.Datei erhalten
- rund um die Uhr in ihre eigenen aktuellen Kontoauszüge Einsicht haben
- ihre Wasserzählerstandsmeldung nach Selbstablesung abgeben und

Mit diesem Service vermindern Sie Ihre Papierpost und vereinfachen und beschleunigen Sie diesen Teil der Kommunikation mit der Gemeinde. Sie benötigen dazu keine Bürgerkarte. Das Service ist unabhängig von der Art eines eventuell anschließenden Zahlungsvorganges nutzbar.

Variante 2: Die Sirene heult, reißt einen Telefonhändler i. R. aus dem Schlaf und erinnert ihn schmerzlich daran, dass sein Angebot für einen stillen Alarm der Feuerwehr, mittels seiner Pager, von der Gemeinde seinerzeit nicht angenommen worden ist. Ein - bedauerliches und verständliches - Einzelschicksal eines nicht zum Zug gekommenen Geschäftsmannes.



## Schrottplatz vor dem Wahrzeichen von ME?

Die Gemeinde Maria Enzersdorf wirbt in ihrem Logo mit einer stilisierten Darstellung der Burg Liechtenstein. Zu Recht, denn viele Erholungssuchende schätzen diesen Platz und besuchen die Burg und unseren Ort.

Kommt man jedoch dieser Tage auf die Burgwiese, dann wird der Blick auf die Burg von einem riesengroßen Schrotthaufen - besser kann man das wahrscheinlich nicht bezeichnen - verunstaltet.

Als „Einheimischer“ weiß man um die „Baufälligkeit“



der Burg und die Diskussionen des Burgbesitzers mit der Gemeinde. Man erkennt den Haufen bald als evakuier-

erte Ausrüstung der Nestroy-Festspiele. Aber gehört die hier in den Wald? In ein Erholungsgebiet?

## AKTIV für Sie!

Wir AKTIVE konnten verhindern, dass die Beschwerde eines Bürgers über die Bautätigkeit eines Nachbarn nicht einfach abgewiesen wurde. Diese Angelegenheit war auf dem besten Wege von den involvierten Beamten „unter den Teppich“ befördert zu werden. Die Nachforschungen auf dem Bauamt zu diesem jahrelangen Hin und Her brachten aber so viele - um es einmal vorsichtig auszudrücken - Ungereimtheiten zu Tage, dass der Gemeindevorstand der Berufung des betroffenen Bürgers Recht geben musste.

## Wandernde Altstoff-Container

Vor Jahren hat die Gemeinde in der Wienerbruckstraße eine Altstoffsammelinsel auf dem Grundstück der Hochhäuser aufgestellt - allerdings ohne Zustimmung der Besitzer des Grundstücks.

Diese Sammelinsel ist äußerst problematisch! Bei starkem Wind verselbstständigen sich die Sammelcontainer und beschädigen parkende Autos. Außerdem werden die Deckel der Papiercontainer durch die Windböen aufgerissen und der Inhalt in der Umgebung verteilt.

Die Gemeinde möchte daher diese Sammelstelle verbessern, braucht dazu aber die Zustimmung der Besitzer der Hochhaus-Wiese. Nachdem die Hausverwaltung eine Befragung (mittels Anschlag an der Haustafel!) durch-

geführt hatte, fand sich leider keine Mehrheit für die Erneuerung und Verbesserung der Container-Isel am jetzigen Standort. Nun soll die Sammelinsel auf die Straße verlegt werden, wodurch aber wertvolle Parkplätze verloren gingen.

Ich weiß von vielen betroffenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, dass sie für eine funktionierende Sammelinsel auf dem jetzigen Standort (also auf der Wiese neben dem Hochhaus Nr. 122) sind und sie nicht auf die Parkplätze davor verlegt haben wollen.

Unser Vorschlag daher: Bitte unterschreiben Sie als Besitzer einer Wohnung im Hochhaus Wienerbruckstraße 122 die von uns gesondert zugestellte diesbezügliche Erklärung.

*Erika Orgler*



## Es war einmal im Dezember ...



Hurra, meine Freundin kommt mit ihrer Familie von der anderen Seite der Erde um uns zu besuchen. Sie wollen gleich einen Monat bleiben.

Schnell noch die Waschküche entrümpeln, alles andere ist schon bereit! Freitag wird der Wagen vollgepackt - endlich trenne ich mich von so manchem. Am Samstag vormittag habe ich noch einen Termin, der mit dem Fahrrad erledigt werden kann und dann, wenn mein Sohn zu Hause ist, können wir alles zum Wertstoffsammelzentrum bringen.

SO DACHTE ICH! Am Samstag Nachmittag ist unser schöner Mistplatz im

Winter geschlossen - entgegen aller ursprünglichen Ankündigungen!

Hektik bricht aus! Wie soll ich morgen die Freunde mit all ihren Koffern transportieren, wenn das Auto mit Gerümpel voll ist?

Fieberhaft recherchiere ich im Internet - und siehe da: Unsere Nachbargemeinde Brunn am Gebirge könnte mich retten, dort ist die Altstoff-Sammelstelle sowohl am Samstag Vormittag als auch am Nachmittag von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Nichts wie hin! An der Zufahrt hindert mich allerdings noch ein Schranken. Ein freundlicher Herr will meine „Brunn-Card“ sehen. (Was wir AKTIVE schon immer gefordert haben, in Brunn ist es verwirklicht! Dort lassen sich die Schranken mit der Gemeindegarte öffnen!)

Zu guter Letzt darf ich dann aber meine Wagenladung doch abgeben - gegen Bezahlung einer „Ausländer-Mist-Gebühr“.

Der Ankunft meiner Freunde steht nun also nichts mehr im Wege!

*Doris Schirasi-Fard*

So erreichen Sie uns  
**AKTIVE**  
Gemeinderäte:

**Mag. Erika Orgler**

Infrastruktur Ortsentwicklung  
Bauwesen Sicherheit Zivilschutz

**0664 401 710 4**[erika.orgler@kabsi.at](mailto:erika.orgler@kabsi.at)**Dr. Fritz Otti**

Finanzen Liegenschaften  
Ortsentwicklung Bauwesen  
Wirtschaft Gemeindebetriebe

**0699 176 522 00**[fritz.otti@kabsi.at](mailto:fritz.otti@kabsi.at)**Doris Schirasi-Fard**

Bürgerservice Soziales Schulen  
Kinder Jugend

**0676 381 281 0**[dosf@medicalnet.at](mailto:dosf@medicalnet.at)**Prof. Dr. Helmut Bachmayer**

Bürgerservice Soziales Kultur  
Umwelt Familie Freizeit Sport

**0664 871 665 6**[helmut.bachmayer@kabsi.at](mailto:helmut.bachmayer@kabsi.at)**Mag. Bernhard Mlynek**

Infrastruktur Kinder Jugend Orts-  
entwicklung Bauwesen Verkehr

**0650 535 214 3**[bernhardmlynek@gmx.at](mailto:bernhardmlynek@gmx.at)**Hans Novaczek**

Infrastruktur Sicherheit Zivilschutz  
Umwelt Familie Freizeit Sport  
Verkehr

**0699 100 210 66**[hans.novaczek@hotmail.com](mailto:hans.novaczek@hotmail.com)**Hilde Obmann**

Bürgerservice Soziales Schulen  
Kinder Jugend Kultur

**0650 423 489 0**[hilde@obmann.net](mailto:hilde@obmann.net)**Dkfm. Raoul Ricker**

Finanzen Liegenschaften Schulen  
Prüfungsausschuss Wirtschaft  
Gemeindebetriebe

**0664 927 579 1**[raoul.ricker@kabsi.at](mailto:raoul.ricker@kabsi.at)**Gerhard Soural**

Finanzen Liegenschaften Kultur  
Prüfungsausschuss Sicherheit  
Zivilschutz

**0699 114 887 87**[g.soural@aon.at](mailto:g.soural@aon.at)**Mag. Martin Weber**

Umwelt Familie Freizeit Sport  
Verkehr Wirtschaft  
Gemeindebetriebe

**0664 884 225 09**[martin.weber@pv.oebb.at](mailto:martin.weber@pv.oebb.at)

## Geliebte Partner

Hunde sind wunderbare und treue Partner des Menschen. Menschen zeigen dagegen oft wenig Dankbarkeit, indem sie das gute Image der Hunde durch wenig partnerschaftliche und gesetzeswidrige Haltung anpatzen.

Hunde sind bei der Einordnung in die vom Menschen geprägte Umwelt auf die Hilfe ihrer Halter angewiesen. Der liebevolle Hun-



debesitzer wird seinem tierischen Partner diesen Dienst nicht verweigern.

Nur an der Leine und mit Beißkorb wird ein Hund in der Öffentlichkeit nicht als potenzielle Gefahr gesehen. Nur wenn die Verunreinigungen durch Hunde von den Besitzern selbst wieder entfernt werden, stellen sie keine Belastung dar.

Mit einem Wort: Wer seinen Hund liebt und will, dass er auch von allen anderen geliebt wird, der beachtet die Vorschriften zu seiner Haltung

*Raoul Ricker*

§ 92 Abs. 2 der StVO: «Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden haben dafür zu sorgen, dass diese Gehsteige und Gehwege (...) nicht verunreinigen.»

§ 99 Abs. 4 lit. g der StVO: «Eine Verwaltungsübertretung begeht und ist mit einer Geldstrafe bis zu 72 Euro (...) zu bestrafen, wer Straßen gröblich verunreinigt oder als Besitzer oder Verwahrer eines Hundes die in §92 bezeichnete Sorgfaltspflicht verletzt.»

§ 1a Abs. 4 des NÖ Polizeistrafgesetzes: «An öffentlichen Orten im Ortsgebiet (...) müssen Hunde an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden.»

## Achtung! Achtung! Achtung!

Wieder einmal ist ein Hund in der Südstadt durch ausgelegtes Rattengift qualvoll zu Tode gekommen. Das Aufstellen ungesicherter „Rattenboxen“ ist verboten!

Bitte verständigen Sie beim Auffinden solcher Boxen umgehend die Polizei! Nicht auszudenken, wenn Kleinkinder, die sich in der Wiese tummeln, solche Boxen für

Spielzeug halten und am Ende gar etwas davon in den Mund stecken!

Hundebesitzern kann man nur eindringlich empfehlen, ihren Vierbeinern - auch in deren eigenem Interesse - unbedingt einen Beißkorb anzulegen oder sie an der Leine zu führen - wie es in unserer Gemeinde ja vorgeschrieben ist

*Hilde Obmann*

Wichtige  
Telefonnummern,  
Adressen und  
Öffnungszeiten:

**Feuerwehr 122****Polizei 133****Rettung 144****Gemeindeamt****02236 44 501**

Hauptstraße 37  
Montag, Mittwoch und Freitag,  
8-12 Uhr

Mittwoch auch von 14-18 Uhr  
bzw. nach Terminvereinbarung

**Bürgerservice und Meldeamt**

Hauptstraße 37

Mo und Di: 7.30 bis 13 Uhr  
Mittwoch: 7.30 bis 12 und  
von 14-18 Uhr

Do und Fr: 7.30 bis 12 Uhr

**Technikzentrum**

Kampstraße 1-3

Montag - Freitag von 8-12 Uhr  
Mittwoch auch von 14-18 Uhr nur  
nach Vereinbarung

**Wertstoffsammelzentrum**

Alter Wienerweg 8

0676/88403/660

vom 1.12.2008 bis 14.3.2009:  
Mo,Mi 14-17 Uhr, Fr 9-17 Uhr,  
Sa 9-13 Uhr

vom 15.3.2009 bis 30.11.2009  
Mo, Mi 14-19 Uhr, Fr 9-19 Uhr,  
Sa 9-19 Uhr  
am 24.12. und 31.12. geschlossen

**Hort Theißplatz**

Theißplatz 1

02236 24 9 40

**Hort im Schulzentrum**

Franz Josef-Straße 76

0676/88403444

**Nachbarschaftshilfe**

Wienerbruckstraße 122/8/42

0664 2504404

**Bezirkshauptmannschaft Mödling**

2340 Mödling, Bahnstraße 2

02236 9025-0

**Finanzamt**

2340 Mödling,

DI W. Haslinger-Straße 3

02236 206

**NÖ****Gebietskrankenkasse**

2340 Mödling,

Josef Schleussner-Straße 4

050899 6100